

Prof. Dr. Nicola Kaminski

Aufklärung. Ein Roman?

Erkundungen der Leipziger Frühaufklärung um Gottsched, die Gottschedin und Johann Sebastian Bach durch die Brille einer Chronistin des 21. Jahrhunderts

(Veranstaltungsnummer: 050517)

Di 10–12

Raum: GABF 04/414

Beginn: 16.4.2024

Im September 2022 kam von Angela Steidele ein Buch mit dem Titel *Aufklärung* heraus, darunter, jede Erwartung einer literaturgeschichtlichen Publikation durchkreuzend, die Gattungsbezeichnung *Ein Roman*. Liest man das Buch, so zeigt sich schon nach den ersten Seiten, daß die durchkreuzte Erwartung sehr wohl präsent bleibt: daß hier Literaturgeschichte *erzählt* wird und die Art, wie erzählt wird, bewußt hält, daß im Wort ‚Geschichte‘ beides enthalten ist, das Geschichtenerzählen und die Geschichtsschreibung. Erzählt wird die Leipziger Frühaufklärung als literarisches und musikalisches Ereignis um zwei tonangebende Männer, den Komponisten und Thomaskantor Johann Sebastian Bach und den Literaturprofessor Johann Christoph Gottsched. Doch setzt der Text seine Perspektive schräg zu diesen Protagonisten an, es erzählt nach dem Tod von Gottscheds Frau 1762 rückblickend auf die 1730er Jahre die älteste Bach-Tochter. Dieser perspektivische Kunstgriff bringt, rückhaltlos subjektiv, die weiblichen Beiträge zum frühaufklärerischen Leipzig zur Geltung und scheut sich dabei nicht vor Gedankenspielen zwischen Dichtung und Wahrheit. Das Buch setzt gleich mit einer steilen These ein: Luise Adelgunde Victorie Gottsched hat das Libretto zu Bachs *Weihnachtsoratorium* geschrieben! Andererseits dokumentieren die Fußzeilen (nicht Fußnoten) auf den Romanseiten bibliographisch sorgfältig, auf welche Veröffentlichungen im zeitgenössischen Literatur- und Musikbetrieb die Chronistin Dorothea Bach sich jeweils gerade bezieht.

Dies Ineinander von (vielleicht) Fiktion und (vielleicht) Faktizität in *Aufklärung. Ein Roman* lädt dazu ein, zum einen theoretisch über das Potential der von Hayden White 1978 seitens der Geschichtswissenschaft angestoßenen Diskussion unter dem Schlagwort „Auch Klio dichtet“ nachzudenken, zum anderen aber praktisch die Probe aufs Exempel zu machen. Beides wollen wir in der gemeinsamen Seminararbeit tun: einerseits Überlegungen zum Zustandekommen von Literaturgeschichte auf der synchronen Mikroebene anstellen und sehen, wie solche Narrative weitertradiert werden, andererseits Figuren- und Textkonstellationen aus dem Roman in die Publikationszusammenhänge des 18. Jahrhunderts zurückverfolgen. Den Ausgangspunkt wird eine aus Steideles Roman extrahierte ‚Leseliste‘ bilden, nach der wir exemplarisch die Leipziger Frühaufklärung erkunden wollen.

Teilnahmevoraussetzungen: Als Teilnehmer gilt, wer erstens Angela Steideles Buch *Aufklärung. Ein Roman* (Insel Verlag, ISBN 978-3-458-64340-1) kauft und liest und mir bis zum 9. April auf 2–3 Seiten Lesebeobachtungen, Überlegungen, Fragen zukommen läßt (nicola.kaminski@rub.de) und wer zweitens auf dieser Grundlage angibt, auf welchen Referenztext aus dem 18. Jahrhundert er oder sie besonders neugierig ist.

Voraussetzung für einen Teilnahmenachweis sind regelmäßige aktive Mitarbeit sowie die Übernahme der Moderation einer Sminarsitzung. Außerdem muß jede/r Teilnehmer/in ab der zweiten Sitzung für jede Sitzung auf der Grundlage des Seminarplans und der vorbereitenden Lektüre ein halbseitiges Exposé erstellen. Für einen Leistungsnachweis ist zusätzlich eine schriftliche Hausarbeit (20 Seiten) anzufertigen oder eine halbstündige mündliche Prüfung zu absolvieren. Masterstudierende können in diesem Seminar keinen Leistungsnachweis, sondern nur einen Teilnahmenachweis erwerben.

Module:

SM Literaturgeschichte

SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie

SM Literatur und Medien, Mediengeschichte der Literatur

AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen